

Wittens Kreative

Keine Angst vor frechem Theater



Beate Albrecht ist eine vielseitige Künstlerin. Foto: privat

Witten. Beate Albrecht ist Autorin, Schauspielerin und Regisseurin. Dass sie den etablierten Bühnen den Rücken gekehrt und sich selbstständig gemacht hat, bereut die 48-Jährige nicht

Schauspielerin, Regisseurin, Autorin, Truckerin — Beate Albrechts Jobs sind vielfältig. Genau wie sie selbst.

Schon von weitem erkennt man die Künstlerin an ihrem roten Haar. Mit dem Fahrrad kommt sie zur Eisdiele an der Stadtgalerie, ein Lächeln auf den Lippen. Präsent ist Beate Albrecht immer, auch wenn sie nur einen Latte Macchiato bestellt. Und gut gelaunt, selten fehlen ihr die Worte. „Wir duzen uns doch?“, so lautet die herzliche Begrüßung.

Als sie von ihrer Arbeit als freie Schauspielerin in ihrem eigenen Unternehmen „Theaterspiel“ erzählt, blüht die 48-Jährige auf. Seit 15 Jahren schreibt sie selbst Drehbücher und steht immer auf der Bühne. Angefangen hat sie als Ein-Frau-Unternehmen. „Da bin ich immer mit meinen Tonkoffern in die Bahn eingestiegen, um zu Auftritten zu kommen“, erzählt Beate Albrecht. Ein Auto hatte sie damals nicht. Mittlerweile reist sie mit ihrem Team in ihrem Bulli einem Team durch ganz Deutschland und führt ihre gesellschaftskritischen Theaterstücke auf. Meistens sitzt sie am Steuer. Selbst ist die Frau.

Dass sie nicht immer freie Schauspielerin war, kann man sich heute gar nicht mehr vorstellen. Acht Jahre lang, vor ihrer freien Karriere, arbeitete Beate Albrecht an verschiedenen Theatern und Bühnen. Irgendwann wollte sie ausbrechen: „Ich war immer mit den Zwängen konfrontiert, die mit dem Beruf einhergehen. Vor allem als Frau hat man es unglaublich schwer.“ Es gebe einfach zu wenig Rollen für zu viele Schauspielerinnen. Ihr bestes Beispiel: Der Hollywood-Blockbuster „Herr der Ringe“. „Da spielen drei Frauen mit, aber 20 000 Männer. Daran sieht man, wie schwer man es haben kann.“

Damals sagten ihr alle, sie sei verrückt, dass sie sich selbstständig mache. Heute weiß sie, dass es der einzig richtige Weg für sie war. Natürlich denkt auch Beate Albrecht über ihre finanzielle Situation nach. „Es geht immer wieder auf und ab. Die finanzielle Unsicherheit ist ein Problem. Manchmal steht man auf der Bühne und denkt: „Ok das ist jetzt gerade deine Krankenversicherung.“ Prinzipiell falle ihr aber kein anderer Weg ein, der ihr diese Freiheit gebe, die sie durch das eigene Unternehmen habe.

Eines ihrer Stücke spiegele genau diese Freiheit wieder, erzählt sie. „Liebe, Love and the Sexperts“ heißt es und dreht sich, wie der Name schon sagt, um Sexualität bei Jugendlichen. „Die jungen Leute gehen mit einem Gähnen in das Stück hinein und spätestens, wenn meine Figuren Pepe Penis und Regina Vagina auftreten, sind sie nicht mehr zu halten vor Begeisterung“, erzählt Beate Albrecht und muss dabei selbst laut lachen. Frech und ein wenig über dem guten Geschmack — nur so komme man beim Publikum gerade bei solchen Themen an, sagt sie. Und deshalb hat sie auch keine Probleme damit, selbst in das gigantische Vagina-Kostüm, zu schlüpfen. Und wieder huscht ein Lächeln über ihr Gesicht.

Trotz ihrer vielen lustigen Stücke kann Beate Albrecht durchaus auch Kritik üben. Wenn sie keine Antwort auf Emails bekomme von etablierten Künstlern oder Kunstinstitutionen zum Beispiel — das nervt die Annenerin schon sehr: „Das kann nicht sein. In Witten müsste die Kooperation eigentlich viel besser funktionieren durch die Überschaubarkeit der Stadt.“

Wie lange sie den Job noch machen will? „Bis ich nicht mehr kann.“ Vielleicht aber wolle sie sich mit 70 Jahren dann doch eher aufs Schreiben festlegen, sagt sie. Eine Idee für ihr nächstes Stück hat sie auch schon. Beate Albrecht möchte über Geld und die Unzufriedenheit von Europäern, die eigentlich einen hohen Lebensstandard haben, spielen. Nun fehlt nur noch ein freches Kostüm. Vielleicht als grantiger Geldschein.

Franziska Bombach